

Stäfner kreiert «Klimaportal»

# Eine virtuelle Plattform, um den Klimawandel zu bekämpfen

Wo findet sich das nächste Biogeschäft, und wie erreicht man Gleichgesinnte für einen Umwelt-Aktionstag? Für solche Fragen hat der Stäfner Mario Gerhards eine Website rund um Nachhaltigkeit, Natur und Klima entwickelt.

Andrea Baumann



Der Stäfner Mario Gerhards hat die Website «Klimaportal» lanciert, eine Plattform für Wissenswertes rund um Nachhaltigkeit.

Foto: Sabine Rock

Ein Waldspaziergang brachte die Lösung. Dies, nachdem Mario Gerhards monatelang immer wieder die eine Frage umgetrieben hatte: «Was könnte ich machen?» Was, damit es nicht bei seiner Betroffenheit blieb? Letztere überkam den Stäfner denn auch regelmässig, wenn er am Fernsehen Berichte und Bilder sah, die die Zerstörung der Umwelt und die Drastik des Klimawandels dokumentierten. Etwas, dachte er lange, möchte er da mit praktischem

Engagement dagegenhalten, bei einem Naturprojekt mithelfen etwa. Und doch: Eine konkrete Idee wollte ihm nicht so recht in den Sinn kommen.

Bis eben zu dem besagten Spaziergang. Er könnte doch, wurde ihm auf einmal klar, versuchen, Menschen zusammenzubringen, die seine Interessen teilen. «Dann hat es nur so gesprudelt.» Denn der Gedanke war die Initialzündung für «Das Klimaportal».

## **Suchen und finden**

Damit hat Gerhards eine Internetseite vor seinem inneren Auge gesehen, bei der es um Information, Vernetzung und Austausch rund um das Thema Natur, Umwelt und Klima geht: zum einen insofern, als dass Organisatoren von Aktionstagen, Podiumsdiskussionen, Biomärkten und so fort eine kostenlose Plattform finden, um auf ihre Anlässe aufmerksam zu machen. Oder desgleichen Initianten, die Mitstreiter für ein neues Projekt suchen – handelt es sich dabei etwa um die Gründung eines Repair-Cafés, einer Fahrgemeinschaft oder eines Ideenwettbewerbs für vegetarische Ernährung. Zum anderen, als dass umgekehrt, wer solches oder auch einen Hofladen in einer bestimmten Gegend, ein Restaurant mit ökologischem Fokus oder Lesetipps zum Thema Natur und Klima sucht, auf der Seite dereinst ebenso fündig werden soll.

Mittlerweile hat Gerhards «Das Klimaportal» denn auch realisiert und im März aufgeschaltet. Täglich ist er, der in Stäfa hauptberuflich als Paar- und Familientherapeut arbeitet, nun daran, über Veranstalter, Organisationen oder Interessensgruppen zu recherchieren, die auf die virtuelle Plattform passen.

## **Nicht moralisierend**

Die Kriterien hierfür hat der 59-Jährige weit gefasst. Selbst der Verweis auf eine Kunstaussstellung – die freilich ihrerseits den Klimawandel thematisiert – findet sich aktuell auf der Seite. Auch geografisch gibt er sich ein weiteres Feld vor, indem er seine Vernetzungsarbeit auf die gesamte Deutschschweiz ausrichtet. Indes, gegenüber Inhalten mit politischem Hintergrund zeigt sich Gerhards zurückhaltend. Überhaupt: «Mir ist wichtig zu wissen, wer hinter den Angeboten steckt, die auf dem Klimaportal stehen», sagt er. Dabei denkt er nicht nur an politische Parteien, sondern etwa auch an Sponsoren aus der Wirtschaft.

Seine eigene Haltung hin zu einer umweltbewussteren Lebensführung bildete sich vor gut 20 Jahren aus. Er verzichtet seitdem auf ein eigenes Auto und achtet darauf, biologisch produzierte Lebensmittel und Kleidung aus natürlichen Materialien zu kaufen. «Doch ab und zu nehme ich das Flugzeug, um die Eltern in Deutschland zu besuchen», relativiert er. Aus eigener Erfahrung ist ihm daher bewusst, dass eine lückenlos nachhaltige Alltagsgestaltung für die meisten Leute schwierig ist. Und daher will er denn auch mit seinem «Klimaportal» vor allem Denkanstösse, Projekte oder Vorhaben unterstützen, die motivieren, statt zu moralisieren. «Es zählen die vielen kleinen Schritte», ist er überzeugt.

[www.dasklimaportal.ch](http://www.dasklimaportal.ch)